Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aber das dürfen wir nicht außer acht lassen, daß sich Sonnenwenden und Lenze im Menschheitsleben nicht von selbst einstellen wie in der Natur. Wir Menschen müssen sie schaffen. An uns liegt es, ob sie kommen oder nicht, an unserer Einsicht oder Blindheit, an unserer Tatkraft oder Schwäche, an der Stärke oder Lauheit unserer Ueberzeugung, an unserm Mut oder unserer Feigheit!

Und wenn es auch scheinen mag, als ob es nichts wäre, was wir tun, gemessen am Weg zu unserm Fernziele, es *ist* etwas, es ist ein *Schritt*, und jeder, auch der kleinste Schritt bedeutet: *Näher beim Ziele!*

Nur dürfen wir nicht müde werden ob der scheinbaren Erfolglosigkeit; wir müssen uns bewußt sein, daß wir erst säen — die Ernte ist einer spätern, viel spätern Zeit vorbehalten. Wie der mächtige Eichbaum nicht wäre ohne das Samenkorn, das vor vielen Menschenaltern vom Erdreich aufgenommen wurde, so liegt in dem unscheinbar Kleinen, das wir tun, das Große der Zukunft vorgebildet.

Also, Gesinnungsfreunde, laßt uns froh und mutig und rüstig am Werke sein und uns freuen im beglückenden Bewußtsein, mit unserm Kampf für Freiheit und Wahrheit ein Scherflein zum Werden eines edlern, geistigeren Menschentums beizutragen! Ernst Brauchlin.

Zentralvorstand, Geschäftsstelle und Redaktion entbieten Mitarbeitern, Mitgliedern und Interessenten sowie den Lesern des Freidenkers die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel